

# Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48ster

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Leddysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

X Grünberg, 28. August. Wie wir aus einem Inserat der heutigen Nummer unseres Blattes ersehen, steht Grünberg in nächster Zeit die Etablierung eines Dienstmanns-Instituts bevor. Bei dem noch sehr primitiven Zustande unseres Droschkenwesens und dem immer mehr zunehmenden regen Geschäftsverkehr dürfte ein solches Institut in unserer Stadt wohl lebensfähig sein.

— Grünberg, 28. August. Wie wir hören, wird vom 15. September oder 1. Oktober cr. ab der Fahrplan der Märkisch-Posener Eisenbahn schon wieder umgeändert werden. Ob in Folge dessen auch eine Aenderung der Anschlüsse unserer Bahn in Rothenburg wird stattfinden müssen, ist uns z. B. noch unbekannt.

— Grünberg. Ein früher Herbst steht, soweit das Wandern der Zugvögel als untrügliches Zeichen angesehen werden kann, in diesem Jahre zu erwarten. Auch hier haben zahlreiche Zugvögel in den letzten Tagen ihre Wanderschaft nach dem Süden angetreten. Die kühle Witterung, welche seit zehn Tagen eingetreten war, dürfte wohl die Veranlassung sein, daß die gefiederten Wanderer so zeitig aufgebrochen sind. Während wir auf diese Weise an den nahenden Herbst gemahnt werden, scheint die Pflanzenwelt neues Frühlingsleben zu entwickeln. Von mehreren Seiten erfahren wir, daß die Bäume, welche durch die Hitze der Julitage ihr Laub eingebüßt hatten, jetzt neue Blätter, Kirsch- und Kastanienbäume sogar neue Blüten bekommen haben.

— Der „Stadt- und Landbote“ schreibt:

Glogau, 28. August. Bei Eröffnung der Jagd hat sich in noch erhöhtem Maße, als im Vorjahre, die ausnahmsweise geringe Anzahl der Rebhühner bemerkbar gemacht, welche in fast allen Jagdrevieren nur in ganz vereinzelter Völkern angetroffen werden. Der geringe Bestand aus dem Vorjahre und die häufigen Regengüsse, die während der diesjährigen Brutzeit nachtheilig eingewirkt haben, machen diese, den Jagdliebhabern so unwillkommene Wahrnehmung erklärlich. Wenn die Hühnerjagd nicht gänzlich auf den Aussterbeerat kommen und nicht bald der letzte der Mobikaner der Jagdlust zum Opfer fallen soll, so wird ein Kompromiß aller Nachfolger des Nimrod nöthig, für dies Jahr die Hühner durchaus zu schonen, die jetzt schon anfangen, in der Seltenheit und dieser entsprechenden Preise mit den Waldschneppen zu rivalisiren. Freund Lampe wird dagegen häufiger in den Jagdrevieren angetroffen und liegt für die Küche, in der er ein gesuchter Artikel ist, durchaus kein Grund zu der Besorgniß vor, daß sich die exorbitant hohen Preise von 20 Sgr und darüber pro Stück, die dafür gefordert und gezahlt worden, lange aufrecht erhalten werden.

## Theater in Grünberg.

Sonntag den 25. August 1872.

„Am Altar.“ Zeitgemälde in 4 Akten und einem Nachspiel nach E. Werners gleichnamiger Erzählung von P. Blumenreich. — Seitdem Charlotte Birch-Pfeiffer tobt, haben sich Viele berufen gefühlt, deren Talent zur dramatischen Verarbeitung novellistischer Stoffe den deutschen Bühnen gegenüber zu erweisen; aber fast Allen ist dieser Versuch total mißlungen. Die Dramatisirungsversuche der Marlitt'schen Novellen „Goldelse“, „Geheimniß der alten Mamsell“ etc. waren mehr oder weniger Ballhornisirungen. — Die Werners'sche Erzählung: „Am Altar“, hat durch ihre Veröffentlichung in der „Gartenlaube“ eine so große Verbreitung gefunden, daß Herr Blumenreich einen guten Griff zu thun glaubte, wenn er dieselbe als „Zeitgemälde“ auf die Bühne brachte. — Wir wollen gern zugestehen, daß ihm dies besser gelungen ist, als seinen Vorgängern mit Marlitt's Novellen; aber die Schwierigkeit, die Fülle der gedrängt auf einander folgenden Thatfachen des Romans so in den engen Rahmen eines fünfsätzigen Dramas zu bringen, daß kein wichtigeres Glied der Handlung verloren geht, hat auch er nicht überwinden können. Wir gestehen offen ein, daß, hätten wir nicht den Gang der Handlung aus dem Werners'schen Romane selbst gekannt, uns im Drama Vieles unklar geblieben wäre; besonders zeigt sich dies im Schluß, der förmlich mit den Haaren herbeigezogen ist und dennoch dauerte die Vorstellung länger als sonst, von 8 bis 11½ Uhr. — Nichtsdestoweniger verdient das Stück, durch den interessanten Vorwurf, den es behandelt, nämlich die Corruption der Klosterwirthschaft, die Herrschbegier der Hierarchie u. s. w. besonders in jetziger Zeit alle Aufmerksamkeit. — Die Aufführung war eine recht gute. Besonderen Beifall errang sich der Träger der Hauptrolle, Herr Schwarz (Benedikt), den wir hent zum ersten Male als Charakter-Darsteller kennen lernten und der uns hierbei noch besser gefallen wollte, als in seinen bisherigen Liebhaberrollen. Neben ihm verdient noch Fr. Peters (Lucie Günther) Erwähnung. Das Haus war gut besucht, doch halten wir trotzdem eine Wiederholung des Stückes für angebracht.

## Politische Umschau.

### Deutsches Reich.

— Die Reise des Kronprinzen in Süddeutschland hat sich zu einem wahren Triumphzuge gestaltet, dessen Bedeutung um so höher zu schätzen ist, als sich die deutsch-nationale Partei dabei wohlweislich im Hintergrunde hielt, um nicht zu der Mißdeutung Veranlassung zu geben, daß sie dem Kaiserhause eifriger diene, als den einheimischen Dynastien. Von besonderem Interesse ist unter den zahlreichen Berichten über die Empfangsfeierlichkeiten in den verschiedenen Städten das Tele-



gramm über die Begrüßungsrede des Bürgermeisters Fischer in Augsburg, der als Reichstags-Abgeordneter sich bei der Jesuiten-Debatte vortheilhaft bekannt gemacht hatte. Ganz offen und rücksichtslos sagt er heraus, was Aller Herz bewegt, was aber noch Niemand an solcher Stelle gesagt hatte: daß man ein guter Baier und ein guter Deutscher zugleich sein kann und daß diejenigen, welche jetzt mit scheelen Blicken unter dem Vorwande der Sorge um Baierns Selbstständigkeit auf das neuerstandene Deutsche Reich sehen, niemals Baierns wahre Freunde waren noch sein werden. Und ebenso offen sagt der Thronerbe des Deutschen Reiches zu diesen Worten, die er mit Recht als bedeutsame bezeichnet: Ja und Wahr!

— König Ludwig II. von Baiern und König Karl I. von Württemberg werden, das steht jetzt fest, nicht nach Berlin kommen. Statt in der Deutschen Hauptstadt an der Monarchenbegegnung Theil zu nehmen, zieht es der Baiernkönig vor, seinem Nachbarn, der Schwäbischen Majestät, einen Besuch in Stuttgart abzustatten. Die Demonstration, die hierin liegt, erhält eine um so deutlichere Richtung, als dieser Besuch des Stuttgarter Hofes gerade um die Zeit der Kaiser Zusammenkunft in Berlin stattfinden soll. Dadurch erhalten die Gerüchte, die vor Monaten in die Oeffentlichkeit drangen und von einem Umschwung der Gesinnung des jungen Baiernischen Königs gegenüber dem Deutschen Reiche zu erzählen wußten, festeren Bestand. Aus vielerlei Anzeichen, die sich seit dem Frühjahr an dem Münchener Hofe sowohl wie in den Maßnahmen der Baiernischen Regierung zeigten, konnte man darauf schließen, daß König Ludwig für die Deutsche Sache nicht mehr jene freudige Opferwilligkeit besitze, die er ihr vor zwei Jahren beim Ausbruche des Deutsch-Französischen Krieges entgegenbrachte

und die seinen Namen für ewige Zeiten mit den größten Tagen des Deutschen Volkes verknüpft hat.

— Von der hessischen Regierung wußte man bekanntlich schon lange nicht mehr, was man von ihr in der confessionellen Frage zu erwarten habe. Seitdem der intime Freund des Herrn v. Ketteler, Herr v. Dalwigk, geschieden, herrschte hierüber die größte Unklarheit; aber jetzt hat sie Farbe bekannt. Der Bischof von Mainz hatte nämlich die Regierungsverordnung, welche die Auflösung der dortigen Niederlassung des Jesuiten-Ordens verfügte, dadurch zu umgehen gesucht, daß er unter Bezugnahme auf frühere Verordnungen die Jesuitenpatres an die Christophorusparrei berief. Da jedoch die Verordnungen, welche dem Bischof in der Wahl der Pfarrer völlig freie Hand lassen, durch das Reichsgesetz aufgehoben sind, so hat die Regierung den beirr. Vätern die Ausübung selbstreglicher Functionen untersagt; der Bischof seinerseits hat protestirt und damit ist der Conflict fertig.

### Frankreich.

— Die französischen Blätter machen sich recht lächerlich, indem sie aus Trouville die kleinsten Details über den Präsidenten Thiers und seine Lebensweise berichten. Es zeigt sich damit nur aufs Neue, daß die Franzosen schlechte Republikaner sind, daß sie das monarchische Gefühl noch völlig durchbringen und daß sie immer eine Person haben müssen, welche von ihnen verehrt wird. Ohne eine solche Person können sie nicht existiren, ein schlichter Präsident, welcher der erste Beamte des Staates, sonst aber Privatmann ist, würde ihnen nicht behagen. Werkwürdig aber ist es, wie sehr die Franzosen allmählich in der Wahl dieser Person herabgegangen sind. Von Ludwig XIV. und Napoleon I. bis auf Thiers ist ein gewaltiger Sprung.

## Aufforderung.

Völlig unbescholtene, moralische, des Lesens und Schreibens kundige, kräftige und gesunde Männer, die sich als Dienstmänner hieselbst beschäftigen wollen, können sich melden und erfahren alles Nähere bei  
**Woita,**  
Bürgermeister a. D.

## Streu-Verpachtung.

Sonntag den 1. September c. Nachm. 3 Uhr sollen circa 30 Morgen Tannadeln-Streu und Haidekraut parzellenweise verpachtet werden. Pachtlustige wollen sich am Judenkirchhof oder bei Heider einfinden.

## Announce.

Ein junger militärfreier Oekonom, noch activ, sucht zum 1. October c. oder 1. Januar l. J. eine Stelle als zweiter Betreuer auf einem größeren Gute unter bescheidenen Ansprüchen.

Der Verkauf von Blumen zu Gairlanden, Kränzen und Bouquets findet nur Morgens, Mittags und Abends statt.

**A. Schulz,**  
Grünstraße Nr. 46.

## Eine Brückenwaage

wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Wirkliches und künftiges Holz** ist auch in diesem Jahre zu haben bei **Nauwald** in Gr.-Essen.

Eine neue Sendung verschiedener

## Betttheringe,

sowie kleine und große  
**nene Schotttheringe**  
sind eingetroffen zu bekannten Preisen bei  
**Louis Grabow.**

## □ Sahnen-Käse

ist nun wieder in bester Waare angekommen und empfiehlt  
**Julius Peltner.**

**1600 Thlr.,** auf Verlangen auch mehr, sind zu Neujahr auf erste Hypothek gegen 5% Zinsen zu vergeben. Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Ein gut erhaltener Bettisch wird sofort zu kaufen gesucht. Von wem? erfährt man in der Exped. d. Bl.

Eine Stube ist zu vermieten und bald zu beziehen

Lanßher Straße Nr. 39.

Gelegentlich der Hochzeit des Herrn Bilz mit Frä. Liebr erhielten wir 1 Thlr. 15 Sgr. für unsere Anstalt, wofür wir bestens danken. Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt

1 Thlr. 15 Sgr., gesammelt bei der Hochzeit des Tuchfabrik Herrn Alb. Bilz mit Frä. Frau haben wir dankend erhalten. Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

## Reichsadler

auf Fahnen empfiehlt  
**Heinrich Peucker.**

## Brettschneider

finden Beschäftigung.  
**Grünberger Bau-Fabrik.**  
**Rud. Veit.**

— Bewährte Kellerarbeiter finden bei gutem Lohn sofort Beschäftigung bei **Heinrich Rothe.**

Ein gewandter Hausburche wird zum sofortigen Antritt verlangt von  
**Carl Engmann.**

Zwei zuverlässige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei  
**J. Richter.**

Eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, ist vom 1. December ab zu vermieten bei

**Gerber Vogel.**

2 Stuben nebst Küche und Zubehör werden in einer angenehmen Gegend der Stadt von einer einzelnen Dame den 1. October oder später zu mieten gesucht. Näheres in der Exped. des Wochenblattes

**Johannisstraße 58** ist zum 1. October eine freundlich möblirte Stube zu vermieten.

Ein guter Regenschirm ist gegen einen Stock aus Versetzen vertauscht worden.

Abzugeben in der Expedition des Wochenblattes.

**Pergament-Papier** empfiehlt  
**W. Feysohn.**



## Bekanntmachung.

Der Festzug begiebt sich am 2. September **Punkt 9 Uhr** vom Neumarkte beim Postgebäude vorüber durch die den Topfmarkt und Ring verbindende Straße nach der evangelischen Kirche, von wo die Festtheilnehmer und Schüler katholischer Konfession und mosaischen Glaubens zur katholischen Kirche, resp. zur Synagoge gehen, in folgender Reihenfolge:

Erstes Musikkorps,  
Lehrer und Schüler der Friedrichs-,  
der Frische'schen, der katholischen und  
der Real-Schule,  
Veteranen,  
Offiziere und Krieger von 1870/71,  
hiesige und auswärtige Krieger-Vereine,  
Königliche und städtische Behörden und  
Bezirksvorsteher,  
Sänger,  
zweites Musikkorps,  
Maurer und Zimmerleute,  
Tuchmacher,  
Tischler,  
Weber,  
Sonstige Gewerke und Vereine.

Festzugordner sind die Herren Stadtverordneten F. Below, C. Fleischer, G. Peschel, L. Seydel und der Herr Polizei Inspector Wasner, deren Anordnungen zu unterstützen, beziehungsweise Folge zu leisten wir bitten.

Nach dem Dank- und Festgottesdienste marschiren die Schützengilde und Krieger-Vereine nach dem Schießhause.

Um **1/2 11 Uhr** werden unter Leitung des Herrn Kantor Kirsch am Krieger-Denkmal einige patriotische Lieder aufgeführt.

Damit der Zug ungehindert den Ring und die Straßen passiren kann und zur Vermeidung von Unglück ersuchen wir die Fuhrwerksführer, an diesem Tage die Pferde vor den auf dem Getreidemarkt aufgefahrenen Wagen auszuspannen und die Wagen möglichst eng aneinander zu fahren, oder aber die Fuhrwerke so lange auf den Reitbahnplatz zu fahren, bis der Zug die bezeichneten Straßen und den Ring passiert hat. Die Herren Polizei-Verwalter und Ortsschulzen bitten wir, Letzteres in ortsüblicher Weise zu publiciren.

Grünberg, den 26. August 1872.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch an baldige Berichtigung der pro II. Semester er noch ausstehenden Hundesteuerreste erinnert, da binnen kurzem mit executivischer Beitreibung derselben vorgegangen werden muß.

Grünberg, den 27. August 1872

Der Magistrat.

Einige Arbeiter finden sofort Beschäftigung bei **Gebr. Naumann.**

## Programm

zu der Schulfest am Nachmittage des 2. September.

- I. 2 Uhr: Ausmarsch der Friedrichs-, der katholischen und der Frische'schen Knaben-Schule von der Schulstraße nach dem Schützenhause.
- II von 3—7 Uhr: Concert von der Tröstler'schen Kapelle und Belustigung der Schüler.
- III. 7 Uhr: Festrede des Herrn Rector Dr. Brösicke.
- IV. „Die Nacht am Rhein“, gesungen von allen Anwesenden.
- V. 7 1/2 Uhr: Rückmarsch nach der Stadt durch die Schützen- und Breiter Straße um das Rathhaus nach dem Rossowenplatz.
- VI. Begegnung auf Sr. Majestät den deutschen Kaiser und Schlußgesang „Heil dir im Siegerkranz.“  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Statuten der allgemeinen Krankenkasse für Gesellen und Fabrikgehülfen der Stadt Grünberg vom 7. Mai 1856 sind unterm 21. v. M. in mehreren Punkten abgeändert. Die neuen Statuten sind von der Königlichen Regierung zu Posen unterm 17. d. M. bestätigt und die früheren Statuten außer Kraft gesetzt. Solches wird den Betheiligten mit dem Bemerken zur Kenntniß gebracht, daß die neuen Statuten bei dem Herrn Syndikus Hoffmann zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Grünberg, den 27. August 1872

Der Magistrat.

**Mädchen** finden Beschäftigung in der **Malzmühle.**

Ein junger Mann mit guten Empfehlungen sucht Stellung pr. 1. October in einem Comptoir oder auch als Reisender.

G. A. Adr. erbitte unter **A. 3** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## L e d e r s c h m i e r e.

Schwedische Jagdstiefelschmiere  
von **H. S. Sager & Co. in Berlin.**

Einzig und allein als vorzügliches Lederschmiermittel auf der Pommer'schen Industrie-Ausstellung zu Stettin den Fischerei-Ausstellungen zu Bergen in Norwegen und Boulogne s/M. Frankreich, so wie Welt-Ausstellung in Paris anerkannt und mit silbernen und Bronzemedailen ausgezeichnet, wird sowohl im Winter wie im Sommer angewendet, um selbst feines Kalbleder, Schuhe, Stiefel, Pferdegeschirr, Wagenschurze und Berbede, Maschinentreibriemen, Spritzenschläuche u. s. w., vollkommen wasserdicht zu machen, es weich und geschmeidig zu erhalten, so daß Bruchigkeit nie vorkommt und das Leder auf die doppelte Dauerhaftigkeit conservirt wird. Es kann jedes Leder nach dem Gebrauche der Lederschmiere, welche keinen üblen Geruch hat, sofort wieder mit gewöhnlicher Wische oder Lad behandelt werden, es nimmt dasselbe dann einen tief schwarzen Glanz an und fettet die Lederschmiere nicht ab.

Auf den ausgeführten und anderen Ausstellungen standen keine Kalblederstiefel unausgesetzt während sechs Wochen im Wasser, ohne die geringste Feuchtigkeit durch zu lassen, und sind dieselben vollkommen unverändert und brauchbar geblieben.

Die meisten Truppentheile der Königl. Preuß. Armee haben diese Lederschmiere im Gebrauche und liegen die lobendsten Zeugnisse derselben über zwölfjährigen Gebrauch vor.

Niederlage für Grünberg bei Herrn **Wilh. Meyer** am Ringe.  
Blechbüchsen à 1 Pfd. 20 Sgr., 1/2 Pfd. 10 Sgr., 1/4 Pfd. 5 Sgr., 1/8 Pfd. 2 1/2 Sgr., zum Wiederverkauf billiger.

**H. S. Sager & Co.**

Statt besonderer Meldung beehren sich Verwandten und Freunden ihre Verlobung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

**Ida Fallier**  
geb. **Engmann.**

**Gideon Weinert,**  
Königl. Kreisbaumeister.



## Mein Wohnhaus,

bestehend aus zwei Stuben, nebst dazu gehörigen 2 Morgen Ackerland, bin ich Willens von Michaelis ab zu vermieten.

**Wwe. Neumann**  
in Schweinig I. Antheil Nr. 33.

## Besten englischen

**Steinkohlentheer**

## u. Dachpappe

erster Qualität empfiehlt

**F. Zuske.**



Ein massives Wohnhaus mit Garten, guter Baustelle und Fischgerechtsame auf Amtsfischerei — Grossen a/D.

— soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere auf portofreie Anfr. bei **G. Grossmann** in Grossen, Eichdichthof Nr. 392.

Kettige verk. fortw. **A. Büttner** i. a. Geb.

Eine freundliche möblierte Stube ist zum 1. oder 15. September zu vermieten. Von wem? sagt die Exped. des Wochenblattes.



## Theater-Anzeige.

Donnerstag den 29. August: „**Vöse Zungen.**“ Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

Freitag den 30. August. Zum zweiten Male: „**Am Altar.**“ Zeitgemälde in 4 Acten und einem Nachspiel nach E. Werner's gleichnamiger Erzählung von Paul Blumenreich.

**Otto Axt.**

In Vorbereitung: „**Das Stiftungs-fest.**“ Lustspiel von G. v. Moser. (Repertoirestück sämtlicher Hof-theater).

## Verein Mercur.

Freitag den 30. Abends 8 Uhr Gesangübung im Deutschen Hause. Nachher

## Ballotage.

Es wird um zahlreiche Be-theiligung gebeten.

Der Vorstand.

## Sauermann's Mühle.

Nächsten Sonntag als den 1. Sep-tember ladet zum **Erntefest** ergebenst ein **W. Koenig.**

## Einweihung.

Meinen neu erbauten am 18. Juni v. J. abgebrannten **Gerichts-Kretscham** werde ich am Sonntag den 1. Sep-tember d. J. einweihen, wozu ich alle Freunde und Bekannte ergebenst einlade. **W. Lange** in Pirnig.

## Turn-Verein.

Beifuss Betheiligung an der Sedan-Feier wollen sich die Turner am 2. September c. Morgens  $\frac{1}{4}$  nach 8 Uhr auf dem Vereins Turnplatz ver-sammeln.

Anzug: Mütze, Turnjacke, schwarze Hose.

Der Vorstand.

Freitag den 30. August **Leßener Jungbier** bei **Bwe. Engel.**

**Am 2. September c.**

können auf dem Schützenplatze hieselbst Verkaufs- und Würfelbuden aufgestellt, wozu Plätze am Sonnabend Nachmittag 3 Uhr angewiesen werden.

## Petroleum

in Fässern und ausgewogen offeriren **Gebr. Neumann.**

## Transparente, Fackeln und Ballons

vorrätig bei **Heinrich Wilcke.**

Montag

## Kalk am Ofen.

**Klopsch & Peschel.**

## Alte Metalle

kauft und zahlt stets den höchsten Preis **Adolph Aron,** im Hause des Herrn Ullendorff am Markt 44.

## Buschenthal's

## Fleisch-Extract

aus den Fabriken von

**Lucas Herrera u. Co. Montevideo.**



Untersuchungscontrole:

*Apocryphus*

General-Depot: **Leipzig**

ist bedeutend billiger als das der Engl. Ac-tien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an Nahrungswerth und ist von ausgezeichnetem Geschmack und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fisek, Dresden, Alektsinsky, Wien, Reichardt, Jena, Stöck-hardt, Tharandt, Wunderlich, Leipzig, Perigo, Odessa, Fölkner, London, Charité-Direction, Berlin u. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft Liebig vor Ankauf anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das vorzüglichste Buschen-thal's Fleischextract gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 Sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:

**Salge & Schellert,**

Magdeburg.

Verkaufsstelle:

**Ernst Kauschke,**

Grünberg.

Ein zuverlässiger Arbeiter oder Knecht kann sofort bei hohem Lohn in Dienst treten bei

**E. Schirmer,**

Holzhandler.

## Frisch geräucherten Hering

empfehlte **C. J. Balkow.**

Vom grünen Baum bis zur Frei-städter Straße ist ein Stiefel ver-loren gegangen.

Gegen Belohnung abzugeben

Freistädter Straße Nr. 85.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter 7 Sgr. bei **Bwe. Brud's, Freist. Str.**

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr., bei **Rothw. = 7 =**

bei **Ednard Pilz, kl. Kirchgasse.**

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei **Ad. Pilz, Grünstraße.**

Guter 68r Weißwein à Liter 6 1/2 Sgr. **Th. Pilz am Markt.**

Guter 1868r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei **Fr. Rätzsch, Grünstr.**

Guter 68r Weißw. à Liter 6 1/2 Sgr. bei **E. Sander, Berliner Str.**

70r Wein à Liter 4 Sgr. bei **J. Neumann, Niederstraße.**

## Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 31. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 14. Sonntage nach Trinitatis.)

Vormittagspred.: Herr Pastor sec. Glöbtsch. Nachmittagspred.: Herr Superintendent u. Pa- stor prim. Müller.

(Montag den 2. September Sedantag.) Vormittag 9 Uhr Gottesdienst: Herr Superin- tendent und Pastor prim. Müller.

## Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 27. August.

Norrb. Bundes-Anl. 100 1/2 S. — Con- solidirte Staats-Anl. 103 1/4 bez. S. — Preuß. 4 1/2 proc. Freiw. Anl. 100 1/2 bez. S. — Preuß. 4 1/2 Anleihe 95 1/2 bez. — Staats-Schuld- schein 4 1/8 bez. — Prämien-Anleihe 123 3/4 B. — Schlesische 3 1/2 proc. Pfand- brieife — — — — — Schles. Rentenbr. 95 3/4 bez. — Posensche Rentenbrief. 95 3/8 bez. — Frei- burger 4 1/2 proc. Prior. G. 98 1/8 bez. S. — Schles. Tuchfabrik 119 bez. S. — Niederschles. Cassenverein 127 B. — Louisdor — Berlin, 27. August. Weizen loco 79 89 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen 50—55 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 46—58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 38—49 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 13 1/2 Thlr. — Leinöl loco 27 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 24 Thlr. 25—19 Sgr. bez.

Discont der Preussischen Bank 4 1/2 %.

## Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pr. 100 Pfd.	Grünberg, den 26. August.				Crossen, den 22. August.				Sagan, den 24. August.			
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen . . . .	4 3	4 3	27 4	3 14	—	3 7	—	4 9	—	4 4	—	—
Roggen . . . .	2 28	3 2	25 3	2 8	—	2 —	—	3 1	—	2 28	—	—
Gerste . . . .	3 13	6 —	—	1 25	—	1 15	—	2 15	—	2 13	—	—
Hafer . . . .	2 2	3 1	28 4	1 3	—	1 —	—	2 12	6	2 5	—	—
Erbsen . . . .	2 15	7 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	— 16	—	—	— 18	—	13 —	—	— 25	—	—	—	—
Neu . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1 —	—	—	—	—
Stroh . . . .	— 12	6 —	—	—	—	—	—	— 12	6 —	—	—	—
Butter d. Pfd.	— 10	6 —	10 —	—	—	—	—	— 10	6 —	—	—	—

Druck und Verlag von W. Levyjohn in Grünberg.